

ich freue mich, dass jetzt auch der Ortsvorsteher und die SPD-Fraktion in den Sachverhalt eingebunden werden.

Vorab möchte ich betonen, dass für uns im Ortsbeirat die Bürgernähe und die Bürgerbeteiligung an erster Stelle stehen. Wir tagen nach Möglichkeit immer öffentlich und behandeln auch Themen, die in anderen OB nicht öffentlich sind, z.B. die Verwendung der Ortsbeiratsmittel. Und auch in den Sitzungen kommt stets jeder zu Wort, was sich anderswo auf die Bürgerfragestunde beschränkt. Vielleicht sind wir in Sachthemen nicht immer einer Meinung mit ihrer Initiative, ich würde ihnen aber niemals absprechen, dass sie für Schierstein das Beste wollen. Und wir, als gewählte Ortsbeiratsmitglieder wollen das auch.

Aber zum Thema Sitzung:

Dezernat IV hat im „Ausschuss Bauen, Planen und Verkehr“ eine Sitzungsvorlage eingebracht mit dem Ziel, diese in der nächsten Stadtverordnetenversammlung beschließen zu lassen. Es geht dabei um den Verkauf eines Grundstücks am Osthafen.

Meine Fraktion und die Grünen haben mich gefragt, was da der Hintergrund sei. Nach Lesen der Vorlage hatte ich einige Fragen, die ich meiner Fraktion mitgeteilt habe, die Grünen ebenfalls. Eine Antwort gab es nicht. Daraufhin hat mich Dezernent Kessler angesprochen, dass die Vorlage ja noch in den Ortsbeirat muss. Da unsere nächste geplante OB-Sitzung zu spät für die Einbringung in den nächsten Sitzungszug ist hat er darum gebeten, die Vorlage vorher zu behandeln.

Da mir die Vorlage zu wichtig für einen „Umlaufbeschluss“ war haben wir im Ortsbeirat beschlossen, diesen einen Punkt in einer „Sondersitzung“ zu behandeln. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich nicht, dass die Vorlage „nicht öffentlich ist. Der Ortsbeirat hat keinen Einfluss auf die „Einstufung“ der Vorlage als „nicht öffentlich“. Bei Grundstücksgeschäften mit detaillierten Beschreibungen Namen und Zahlen ist das aber üblich bzw. vorgeschrieben – auch in der Stadtverordnetenversammlung wird dies in TO 4 beraten, also nicht öffentlich. Somit haben wir nur einen Tagesordnungspunkt in der OB-Sitzung, der nicht öffentlich ist. Dies haben wir auch in PIWI so dargestellt. Es ist auch keine Bürgerfragestunde angesetzt, da wir ja eine Woche später sowieso eine Sitzung haben. Wenn nun am kommenden Dienstag Bürgerinnen und Bürger kommen, werde ich selbstverständlich in der Sitzung den Sachverhalt – wie hier in der Mail auch – darstellen und erklären. Ich kann auch darstellen, dass es um den Verkauf eines Grundstücks am Osthafen geht aber der Inhalt der Vorlage ist nun mal eben nicht öffentlich und die zugehörige Beratung auch. Daran müssen wir uns halten. Das Ergebnis der Beratung, nämlich Zustimmung oder Ablehnung wiederum ist selbstverständlich öffentlich, auch mit einer Begründung, soweit möglich. Dieses Ergebnis werde ich gerne in der nächsten regulären Sitzung bekannt geben, also öffentlich machen. Wenn mich am Dienstagabend nach der Sitzung jemand fragt, bekommt er selbstverständlich ebenfalls eine Auskunft.

Die Sitzung ist nicht geheim, das Ergebnis auch nicht, nur leider ist die Vorlage und deren Beratung eben nicht öffentlich.

Wenn keine Eile gewesen wäre, hätten wir das in der regulären Sitzung im Dezember behandelt und nur für die Beratung die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Zur Vorlage:

Die meisten ihrer Fragen stelle ich mir beim Lesen der Vorlage auch und die Sache ist mir auch nicht „geheuer“. Ich habe deshalb Dezernat IV gebeten einen Vertreter zu schicken, der uns das ganz genau erklären kann. Der Ortsbeirat will keinesfalls Tatsachen geschaffen haben, bevor nicht unsere und die Vorschläge/Einwände der Schiersteiner Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf den Bebauungsplan dargelegt und besprochen worden sind. Uns ist auch nicht klar, warum der Verkauf gerade jetzt sein muss. Und in der Vorlage sind auch ein paar Punkte, die wir möglicherweise nicht akzeptieren werden. Es geht übrigens nicht um die gesamte Fläche, sondern nur um ein an die Schufa angrenzendes Teilgrundstück – was die Sache ja nicht besser macht.

Aber das können wir erst nach Vorstellung und Erläuterung der Vorlage genau bewerten.

Wenn wir die Vorlage ablehnen muss sich die Stadtverordnetenversammlung nicht an unser Votum halten, jedoch werden die Stadtverordnetenfraktionen schon ein Stück weit auf uns hören, wir haben ja auch ein paar Schiersteiner Vertreter dort, ich gehöre ja auch dazu.

Abschließend:

Ich verstehe bzw. teile ihre Sichtweise zugegebenermaßen nicht immer – aber hier verstehe ich ihr Misstrauen und die Bedenken voll und ganz, mir würde das genauso gehen! Ich bin auch bezüglich der „Sondersitzung“ nicht glücklich und habe schon überlegt ob es nicht klüger gewesen wäre, keinen Termin zu finden.

Aber andererseits kennen wir spätestens am Dienstag den Hintergrund der Verfahrensweise und können entsprechend reagieren.

Sie haben mein Wort, dass wir genau hinschauen und hinhören und im Zweifel nicht zustimmen – auch wir wollen keine Riegelbebauung, möglichst viel Frischluft, einen Weg von Rheingaustraße zum Hafen, genügend Parkplätze... und dass unsere Bedenken ernst genommen werden. Und ich würde mein Wort nicht geben wenn ich nicht wüsste, dass auch die anderen OB-Mitglieder so denken.